

Zellrippen, braun oder rosig, unter der kleinen Zellrippe ein schwärzlicher Streif; der dreieckige Raum nach aussen weisslich. — Var. α . Halbdecken bis zur Hauptrippe bräunlich oder röthlich, einfarbig. — β . Die Rippen des Clavus und Corium schwärzlich umschattet, an der Hauptrippe ein brauner Streif. — γ . (Männchen.) Pronotum und Schild schwarz, mit gelbweisser Mittellinie und weisslichem Saum. Halbdecke mit breitstreifig umschatteten Rippen im Clavus und Corium. Aehnelt sehr dem Männchen der Vorigen. δ . ♀. 3—3 $\frac{1}{2}$ ''''. An Gräsern auf trockenen Wiesen durch Europa verbreitet. *Miris holsatus* Fab. S. R. 254. 4. — Fall. H. Sv. 132. 7. — Kirschb. sp. 7. — Wz. In. fig. 256. — Sahlb. G. F. p. 86. 2. (ohne Hhn. fig. 162, welche *Acetropis albidus*.) 3. *M. holsatus*. Fab.

Gatt. 168. *Brachytropis* ¹⁾.

Fieb. Crit. Gen. 6. t. 6. fig. 18. (Kopf.)

$\beta\rho\alpha\chi\upsilon\varsigma$, kurz; $\tau\rho\acute{o}\pi\iota\varsigma$, Kiel.

Körperbau wie bei *Miris*, lineal-länglich. Pronotum länglich-trapezförmig, Seiten etwas geschweift, kielförmig, zur Schulterecke schwächer, über das pronotumtirt Pronotum und den Rückenschild ein schwacher glatter Kiel. Fühlerwurzel walzig etwas bogig, fast $\frac{1}{3}$ länger als der Kopf, so lang als das Pronotum. Glied 2 über doppelt so lang als 1; 3 eben so lang als 1, 4 halb so lang. Hinterfusswurzel so lang als Glied 2 und 3 zusammen. Wangenplatten breit, kreisabschnittförmig, fast halb so lang als die Schnabelwurzel. Kopf und Beine ähneln im Baue jenem der *Miris*, die Hinterschenkel aber sind am Ende mit einem grossen und einem kleineren krummen Stachel bewehrt.

Grünlich, gewöhnlich schmutzig gelblich. Der Kiel über das Pronotum und Schild glatt, schwach, und weisslich wie der Randkiel. Fühlerwurzel anliegend kurzhaarig, Fühlerglied 2 stabförmig, nach oben etwas schwächer, an der Oberhälfte, — und 3—4 röthlich oder röthlichgelb. Mittelbrustmitte schwarz. Körper mit schwärzlichem — oder braunrothen Seitenstreif. Rücken schwarz. An den Augen ein brauner Streif. Variirt: — α . *griseocens*. Pronotum-Seiten mit braunem Streif. Die Rippen der graugelblichen Halbdecken breit schwärzlich umschattet; der Cuneus, — der etwas erweiterte gerade Aussénrand bis an die Hauptrippe, — gelblich-weiss. — β . wie α . die Streife rostroth, die Fühler rothgelblich. — γ . *virescens*. Kopf und Pronotum gelblich. Beine, Halbdecken ganz, und das Schild blaugrün, bisweilen der Saum und Cuneus bleich, — die Fussglieder und Schienbeinende rostgelb. Fühlerglied 2 oben, und 3—4 röthlich. — 3—3 $\frac{3}{4}$ ''''. Auf trockenen Wiesen, in Holzschlägen, an Feldrainen auf Gras, durch Europa verbreitet. *Miris calcaratus* Fall. Hem. p. 131. 5., (ohne Fabric.) — Wz. In. fig. 8. — Kirschb. sp. 4. — *Blapto-merus* Am. mon. sp. 179. **B. calcarata**. Fall.

Gatt. 169. *Notostira*.

Fieb. Crit. Gen. 7.

$\nu\acute{o}\tau\omicron\varsigma$, Rücken; $\sigma\tau\iota\tau\alpha$, Kielbalken.

Körper lang, parallel. Kopf so lang als das Pronotum, parallelogramm. Jochschnitt horizontal. Pronotum flach gewölbt, beiderseit des feinen Mittelkieses eine breite niedere vorn abgekürzte Schwiele. Vorderrand bogig ausgeschnitten, Halsecken spitz vorstehend, in den Halswinkeln grubig; Seitenrand kielförmig scharf. Stirnswiele oben gewölbt, nach unten wenig ausgeschweift, fast vertical. Wangenplatten niedrig bogig, etwa die Kopfhälfte erreichend. Fühlerwurzel walzig, etwas länger als das Pronotum; Glied 2 am Grunde kaum

¹⁾ Dieser Name ist wohl in Pflanzen von *De Candoll* (Polygalaceae), nicht aber in Insecten vergeben und glaube nicht, ihn in *Brachytira* umschreiben zu müssen.